

DSF-Sondermarken-Auslosung 1983

Folgende Gewinner wurden ermittelt:

SG Z 2b Med. Fachschule, Bereich Medizin: Elsbeth Mann, Dr. Kader und Quantifizierung; Lehrgruppe Mathematik/Naturwissenschaften, Sektion ML; Dr. Pizora, Sektion Pädagogik; Christine Riehl, Sektion Mathematik; Rudolf Machon, Abt. Bauwirtschaft; Gisela Bär, Sektion Chemie; Christine Schran, UB; Dr. E.-H. Winkler, Sektion Psychologie; Dr. Birgit Chitrala, FMI; G. Dietze, HL; Vera Schmitz, SED-KL; Jana Dittich, Sektion Geschichte; Maritta Mampfer, Sektion TAS; Wolfgang Seifert, Sektion Rechtswissenschaft.

Die Gewinne können im Sekretariat des Kreisverbandes der Gesellschaft für DSF, 7010, Ritterstraße 26, Zi. 214, abgeholt werden.

Promotionen

Promotion B

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft Dr. Eva Manske, am 2. Dezember, 8 Uhr, 7010, Goethestraße 3/3, 1. Etage, Sitzungssaal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; Weltbild und Erzählstruktur in „postmodernistischen“ Romanen der USA seit den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts.

Promotion A

Sektion Geschichte Nora Gäßner, am 2. Dezember, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude, 2. Etage, Raum 2-35/30. Die Entwicklung des allgemeinen und beruflichen Bildungsniveaus in der sozialistischen Industrie der DDR von 1865 bis 1970.

Sektion Biowissenschaften

Wolfgang Joost, Wolfgang Zimmermann, am 9. Dezember, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße, 34, Hörsaal 1; Dreijährige Emergenz-Untersuchungen an einem ritualen Gewässer des Thüringer Waldes als Beitrag zur Ökologie, insbesondere Produktionsbiologie merolimischer Fraktionen der Bergbach-Biotopzone.

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin

Azad Saidi, am 2. Dezember, 13 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 50, Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Röntgenologie; Untersuchungen über den Einfluß der i.v. Infusion von verschiedenen flüchtigen Fettsäuren auf den Gehalt des Blutplasmas an Inulin, an Glukose, an freien Fettsäuren und an Gesamt-alpha-Amino-N bei Küthern, Junggrindern, Rindern, Jungschafen und Schafen.

Thomas Röhle: Auswirkungen nichtsystematischer Umwelteinflüsse auf die Milchleistungsmerkmale beim SMR und ihre Bedeutung für die Zuchtwertschätzung.

Walter Kiewitt: Schätzung von Teilzuchtwerten auf Hand der Halbtarheitsparameter und ihre populationsgenetische Auswertung für die Züchtung.

Sektion TAS Sigrid Stiehler: Linguistische Aspekte der Produktion und Rezeption von monologischen Passagen in der Sprachausbildung von Englisch-Lehrerstudenten.

Sektion Mathematik Reinhard Schuster: Mittelwertoperatoren für Differentialformen mit Anwendungen auf kompakte euklidische und hyperbolische Raumformen.

Sabine Pickenhain: Zur Dualität bei verallgemeinerten Steuerungsproblemen.

Hoang Xuan Phu: Methoden zur Lösung von Aufgaben der optimalen Steuerung mit engen Zustandsbereichen.

Meeting zum Internationalen Studententag



Am 17. November begrüßten nahezu 400 FDJler - darunter 80 Studenten der KMU - auf der XXVI. Zentralen MMM anlässlich des Internationalen Studententages die Vizepräsidenten des ISB A. Zapalata (Uruguay) und P. Gardiner (Ghana) zu einem Meeting, das unter dem Leitgedanken „Frieden der Welt - weg mit dem NATO-Raketenbeschluß“ stand. Wilfried Pöfner, Sekretär des Zentralrates der FDJ, charakterisierte die tägliche gute Arbeit der jungen Generation als ein Stück Friedenspolitik des Sozialismus. In einer Willenserklärung forderten die Teilnehmer, daß keine neuen nuklearen US-Erstschlagwaffen in Westeuropa stationiert werden dürfen. Mitglieder des Ensembles „Solidarität“ gestalteten ein Programm.

Foto: Müller

Ergebnisse zusammengefaßt, nächste Schritte festgelegt

IV. Internationales Symposium an der Sektion Geschichte

Die Sektion Geschichte sowie der von Prof. Dr. sc. Ernstger Kalbe geleitete Wissenschaftsbereich Geschichte der UdSSR und der sozialistischen Länder Europas hatte kürzlich zum IV. Internationalen Symposium zur vergleichenden Geschichte der sozialistischen Gemeinschaft eingeladen. Wie die vergangenen drei Symposien, die in Leningrad, Leipzig und Kiew stattfanden, widmete sich auch das IV. Symposium der Ausarbeitung des Leninischen Plans des sozialistischen Aufbaus und seiner historischen Realisierung in der UdSSR und den sozialistischen Ländern Europas. Bestand doch das Hauptziel dieser Veranstaltung darin, die bisherigen Ergebnisse bei der Erarbeitung der Kollektivmonographie zu dieser Thematik zusammenzufassen und die nächsten Arbeitsschritte gemeinsam festzulegen. Sowohl das öffentliche Symposium, das am 11. Oktober in Anwesenheit des Sekretärs der SED-KL, Dr. sc. L.-D. Behrendt, und des Prorektors für Gesellschaftswissenschaften an der KMU, Prof. Dr. sc. H. Piazza, stattfand, als auch die Arbeitsberatungen der Redaktion und der Autoren der Kollektivmonographie in den darauffolgenden Tagen widerspiegeln, daß diese Zielstellung erreicht werden konnte. Dabei wurde erneut sichtbar, daß die erfolgreiche Bewältigung dieser Thematik auf hohem theoretischem Niveau und in

Übereinstimmung mit den Erfordernissen des internationalen Klassenkampfes auf ideologischem Gebiet erstens untrennbar an eine enge Kooperation mit der Sowjetwissenschaft geknüpft ist. Ausdruck dafür war die Teilnahme des Prorektors für Gesellschaftswissenschaften der Kiewer Schewtschenko-Universität, Prof. Dr. sc. Ja. St. Kalakura, der zu den Hauptreferenten des Symposiums zählte und gleichzeitig einer der sowjetischen Autoren der genannten Kollektivmonographie ist. Zweitens wurde die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit erneut unterstrichen, die ihren Niederschlag in der Anwesenheit und in den Beiträgen von Vertretern verschiedener gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen der KMU fand. Im Mittelpunkt des öffentlichen Symposiums standen vor allem solche Probleme wie die Lösung der Nachfrage, die Rolle der sozialistischen Kulturrevolution, insbesondere die Durchsetzung der sozialistischen Ideologie sowie die Ausprägung der Vorklasse und Werte des Sozialismus-im-Ergebnis der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus u. a. in. Die Ergebnisse der Beratungen sind zugleich der Auftakt für die langfristige Vorbereitung des V. Symposiums, das im Oktober 1984 in Kiew durchgeführt wird.

HERBERT STÖBER

Wirken R. Trautmanns in Kolloquium gewürdigt

Zu Ehren des verdienten Slawisten Reinhold Trautmann (1883-1951) veranstaltete die Sektion TAS kürzlich ein Kolloquium anlässlich seines 100. Geburtstages. Acht Vorträge sowie Diskussionen würdigten Leben und Werk des langjährigen Leipziger Ordinarius für slawische Philologie (1926-1948). Im Hauptreferat „Trautmanns Stellung in der deutschen Slawistik“ zeichnete Prof. Eicher (KMU) ein eindrucksvolles Bild vom Wirken des Gelehrten, besonders auch in der slawenfeindlichen Zeit der 30er und 40er Jahre. Die Vielschichtigkeit im Schaffen Trautmanns spiegelt sich auch in den weiteren Vorträgen wider. Eine kleine Ausstellung zeigte Original-

dokumente und eine repräsentative Auswahl von Trautmanns Arbeiten. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem 1926 erschienenen Aufsatz „Reise nach Rußland“ zuteil, worin Trautmann die in seiner Eigenschaft als Mitglied der „Gesellschaft der Freunde des neuen Rußland“ im Jahre 1925 unternommene mehrtägige Reise ins junge Sowjetland begeistert beschreibt. Trautmann hatte auch - neben Max Planck - an den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 200. Gründungstag der Akademie der Wissenschaften in Leipzig teilgenommen. Die Materialien des Trautmann-Kolloquiums werden 1984 in einem Heft der Zeitschrift für Slawistik erscheinen. Dr. G. SCHROTER

KMU Arbeitskreis „Weltwirtschaft“ tagte

Der seit mehreren Jahren an der KMU bestehende Arbeitskreis „Weltwirtschaft“ unter der Leitung von Prof. Dr. sc. Günter Nötzel, Sektion WiWi, hatte für den 10. November zu einer Tagung eingeladen. Als interdisziplinäres Forum der Beratung und Diskussion aktueller Fragen und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen vereinigt der Arbeitskreis interessierte Vertreter von Hochschulen und der Wirtschaftspraxis, u. a. aus Leipzig, Berlin, Halle und Merseburg.

Zum Thema der Tagung „Kredite in der Weltwirtschaft“ sprach Dr. S. Herzog von der Deutschen Außenhandelsbank Berlin. In einem interessanten mit zahlreichen Fakten aus der internationalen Wirtschaftspraxis belegten informativen Vortrag erläuterte Dr. Herzog die aktuelle Liquiditätssituation auf den internationalen Geld- und Devisenmärkten, die vor allem von einem absoluten Rückgang in der Kreditvergabe kapitalistischer Banken seit Beginn der achtziger Jahre und der gleichzeitig zunehmenden Kreditaufnahme zahlreicher Länder innerhalb des kapitalistischen Weltwirtschaftssystems gekennzeichnet ist. Dies hat eine erhebliche Belastung für den Weltmarkt zur Folge. Überzeugend veranschaulichte Dr. Herzog den Kreditboykott als Bestandteil des Wirtschaftskrieges der imperialistischen Staaten gegen die sozialistischen Länder, der mit einer Reihe von Maßnahmen, wie Währungsbeschränkungen, Sanktionen im Außenhandel, Boykott auf dem Gebiet der Kredite und Finanzen, Differenzierungen gegenüber den sozialistischen Ländern, durchgeführt werden soll. Die Hochschulpolitik der US-amerikanischen Regierung charakterisierte Dr. Herzog primär als Mittel zur Durchsetzung des Hegemonienanspruches der USA in der kapitalistischen Weltwirtschaft.

In der anschließenden Diskussion kamen weitere kompetente Vertreter zu Fragen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen zu Wort.

Verlauf und Ergebnisse auch dieser Tagung haben deutlich gemacht, daß sich der Arbeitskreis „Weltwirtschaft“ durchaus zu einem interdisziplinären Zentrum der Beratung und Erforschung weltwirtschaftlicher Prozesse profilieren hat.

Dr. DAGMAR BAKKOUR

Philosophisches Monatsgespräch

Im philosophischen Monatsgespräch am 6. Dezember, 19.30 Uhr in der Leipzig-Information am Sachsenplatz, Raum 207, Doz. Dr. sc. Ulrich Geisler, Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus der KMU unter dem Thema „Angst vor der Zukunft - Bürgerliche Philosophie in der Krise“ werden Probleme behandelt, wie Ursachen und Symptome bürgerlichen Krisenbewußtseins in der Gegenwart, der Antikommunismus als Grundzug der bürgerlichen Philosophie und Bürgerlich-philosophische und wissenschaftlich-technischer Fortschritt: Fluch oder Segen für die Menschheit?

Besonders talentierte Studenten - wie werden sie gefördert

Welche können, originellen und unkonventionellen Lösungen wurden an unserer Universität gefunden, um besonders begabte und talentierte Studenten zu Spitzenleistungen führen zu können? Diese Frage gingen am Ende des Studienjahres 1982/83 Kontrollure des ABI-Kreismittees nach. Zu Recht, wie man bei einer statistischen Charakterisierung der Situation feststellen kann. Rund 11 000 Studenten sind jährlich an der Karl-Marx-Universität immatrikuliert. Jeder von ihnen hat die Möglichkeit, eine solide Hochschulbildung zu erwerben. Sie ist Voraussetzung für eine qualifizierte Arbeit in den unterschiedlichsten Bereichen unserer Gesellschaft. Doch unter diesen 11 000 Studenten gibt es sicher mehr als hundert, die eine außerordentliche Begabung für wissenschaftliche Arbeit besitzen. Im vergangenen Studienjahr wurden aber nur mit 104 solcher Art talentierter Studenten Fördervereinbarungen abgeschlossen.

Das ergab die Kontrolle der ABI-Kontrollure, untersuchten die Mitglieder der Sektion Bildung und Erziehung und dreier ABI-Kommissionen die Situation auf diesem Gebiet an den Sektionen Physik, Chemie und im Bereich Medizin. Die Ergebnisse ließen differenzieren. An der Sektion Physik werden seit mehr als 10 Jahren leistungsstarke und besonders begabte Studenten planmäßig und systematisch gefördert. Bei der Auswahl solcher Kader arbeiten der Rat, die Partei- und FDJ-Leitung der Sektion eng zusammen. Vom Rat der Sektion wird festgelegt, in welcher Richtung und auf welche Weise mit diesen Studenten besonders zu arbeiten ist.

An der Sektion Chemie wurden vor allem im Bereich Analytik vorbildliche Ergebnisse bei der Förderung von Talenten erzielt. Im Bereich Medizin stellen die Kontrollure der ABI fest, daß die dort vorhandene Konzeption zur systematischen Heranführung der Studenten an wissenschaftlich-schöpferische Tätigkeit für eine planmäßige und wirkungsvolle Talentförderung noch nicht in ausreichendem Maße den gesellschaftlichen Erfordernissen entspricht. Beispielsweise wird die Auswahl be-



sonders begabter Studenten vorwiegend den Seminargruppenleitern überlassen. Die staatliche Leitung des Bereiches Medizin wurde deshalb von den Genossen der ABI aufgefordert, einen verbindlichen Förderungsplan zu erarbeiten, der die Bedingungen und den speziellen Ablauf der Ausbildung von Medizinstudenten berücksichtigt und die Hochschullehrer in der erforderlichen Weise aktiviert.

Professoren und Dozenten tragen eine hohe Verantwortung für die Erziehung und Ausbildung eines kreativen Nachwuchses bzw. von Spitzenkräften für die gesellschaftliche Praxis. Dabei wäre jeglicher Formalismus schädlich. Vielschichtige Initiativen der Sektionsleitungen und Hochschullehrer sind für die Förderung von Talenten gefragt, die in konkreter Ergebnisse umgesetzt werden müssen.

Ebenso wichtig für eine effektive Talentförderung sind natürlich Interesse und Einsatzbereitschaft der Studenten, ihr wissenschaftliches Leistungsvermögen zu beweisen, vervollkommen, mehr als das Normale machen zu wollen.

Wie Kontrollure der ABI weiter feststellen, gehören zu den hervorragenden Studenten zu unterstützen, Oberseminare, von Hochschullehrern betreute Studentenzirkel, Übergabe von Jugendobskuren, Patenschaften von Hochschullehrern für einzelne Studenten, Ausschreibung wissenschaftlicher Wettbewerbe. Solche Fördermöglichkeiten, wie z. B. Studienzeitverkürzung, Zusatzstudium an einer anderen wissenschaftlichen Einrichtung in der DDR oder im Ausland, werden nur sehr selten genutzt, und zwar mit der Begründung der organisatorischen Aufwand sei zu groß. Gegenwärtig verläuft also der Prozeß, Begabungen und Talente unter unseren Studenten zu entdecken und zu fördern noch nicht in allen Bereichen der Universität befriedigend. Die verantwortlichen Leiter und Hochschullehrer sind aufgefordert, nach klugen, originellen und unkonventionellen Wegen zu suchen. KLESCHTSCHOW

Vortragsreihe „Medizinischer Sonntag“ am 4. Dezember, 10 Uhr im Hörsaal der Hautklinik, 7010, Liebigstr. 21, der Direktor der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten der KMU, Prof. Dr. sc. Uwe-Fritthof Hostein.

Führung

(UZ) Eine Führung durch die Ausstellung „Luther und Leipzig“, die noch bis Ende Dezember zu sehen ist, wird wieder am 6. Dezember, 16 Uhr durchgeführt. Musik aus dem Mansfeldkeller des Magisters Nikolaus Apel erklingt am 15. Dezember, 18 Uhr. Ausführende sind Mitglieder der Capella Fidiolima im Musikinstrumentenmuseum unter Leitung von Dr. Hans Größ.

Betriebskollektivvertrag 1984 zwischen Rektor und Universitätsgewerkschaftsleitung

6. Frauenförderungsplan

Der Rektor verpflichtet sich, 6.1. bei der Auswahl für die Aufnahme eines Forschungstudiums einen Frauenanteil von 50 % zu sichern. Termin: 31. 03. 1984 6.2. vorrangig weibliche Bewerber bei der Aufnahme einer wissenschaftlichen Aspiranten zu berücksichtigen. Für das Planjahr 1984 ist ein Frauenanteil von 50 % zu sichern. Verstärkt sind Frauen zum Erwerb der Prom. A aus der befristeten Assistenz in eine Teilaspiranten zu überführen. Termin: 30. 06. 1984 6.3. in der Vorbereitung der Delegation zum Zusatzstudium, zur Weiterbildung und zu Aspiranturen im sozialistischen Ausland für das Studienjahr 1985/86 zu sichern, daß Frauen entsprechend den gesellschaftlichen Notwendigkeiten auf der Grundlage des Kaderprogramms beauftragt werden und die erforderliche Unterstützung gesichert wird. Termin: 30. 11. 1984 6.4. im Interesse einer planmäßigen Entwicklung von Frauen zu Hochschullehrern für das Studienjahr

1984/85 befähigte Nachwuchswissenschaftlerinnen, die sich auf den Abschluß der Promotion B vorbereiten und in das Kaderprogramm des Rektors aufgenommen sind, zur ML-6.2. vorrangig weibliche Bewerber bei der Aufnahme einer wissenschaftlichen Aspiranten zu berücksichtigen. Für das Planjahr 1984 ist ein Frauenanteil von 50 % zu sichern. Verstärkt sind Frauen zum Erwerb der Prom. A aus der befristeten Assistenz in eine Teilaspiranten zu überführen. Termin: 30. 06. 1984 6.3. in der Vorbereitung der Delegation zum Zusatzstudium, zur Weiterbildung und zu Aspiranturen im sozialistischen Ausland für das Studienjahr 1985/86 zu sichern, daß Frauen entsprechend den gesellschaftlichen Notwendigkeiten auf der Grundlage des Kaderprogramms beauftragt werden und die erforderliche Unterstützung gesichert wird. Termin: 30. 11. 1984 6.4. im Interesse einer planmäßigen Entwicklung von Frauen zu Hochschullehrern für das Studienjahr

(z. B. landwirtschaftlich-technische, chemisch-technische, medizinisch-technische, physikalisch-technische Assistentinnen) und einer langfristigen Vorbereitung auf die Übernahme von leitenden Funktionen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Termin: 31. 12. 1984 6.8. dafür zu sorgen, daß durch die weiblichen Arbeiter und Angestellten differenzierte Möglichkeiten einer politisch-ideologischen Weiterbildung genutzt werden können. Termin: 01. 06. 1984 6.9. für alle Frauen, mit denen Qualifizierungsverträge abgeschlossen wurden, die erforderlichen Bedingungen zur planmäßigen Realisierung der Qualifizierungsaufgaben zu sichern, auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen werden Freistellungen gewährt, besondere Unterstützung bedürfen hierbei Frauen mit zwei und mehr Kindern. Termin: 30. 11. 1984 6.10. bei der Inanspruchnahme der Freistellung gemäß § 516 AOB zu prüfen, wie diese Zeit zur Aus- und Weiterbildung genutzt werden kann. Insbesondere sind Festlegungen über die Weiterführung bereits begonnener Qualifizierungsmaßnahmen zu

treffen. Termin: 30. 06. und 31. 12. 1984 6.11. auf der Grundlage des Frauenförderungsplanes der KMU sind durch die staatlichen Leiter der Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gewerkschaftsleitungen Maßnahmenpläne für das Jahr 1984 zu erarbeiten und kontrollfähig zu führen. Termin: 31. 12. 1983 (Abgabe nach im DKQ) 6.12. eine Zwischenauswertung vor der Frauenkommission der UGL durchzuführen. Termin: 30. 06. 1984 Die UGL verpflichtet sich, 6.13. die Gewerkschaftsleitungen bei der Vorbereitung und Auswahl qualifizierter Frauen für Berufs- und Leitungsfunktionen zu unterstützen. Besonders Augenmerk wird auf den Kreis der weiblichen Oberassistentinnen und Oberkräfte gelegt. 6.14. im Interesse einer allseitigen Persönlichkeitsentwicklung weibliche Kader für Leitungsfunktionen zu gewinnen, die bisher noch keine derartigen Funktionen ausübten. Leitungsfunktionen sind größere Verantwortung zu übertragen. 6.15. dem weiblichen wissenschaft-

lichen Nachwuchs hinsichtlich Aus- und Weiterbildung und der Verbesserung seiner Arbeits- und Lebensbedingungen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. In diesem Zusammenhang ist zur Unterstützung der Bemühungen um die Entwicklung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ein Erfahrungsaustausch verbunden mit einer Problemdiskussion mit Paradiesstudentinnen durchzuführen. 6.16. mit ausgewählten Gewerkschaftsfunktionärinnen eine Problemdiskussion durchzuführen. 6.17. durch die Tätigkeit ihrer Kommissionen, insbesondere der Frauenkommission, die Realisierung der im Abschnitt 2 des BKV getroffenen Vereinbarungen zur - gesundheitlichen Betreuung von Frauen mit erhöhten Belastungen, - Vergabe von Kuren (prophylaktische und Heilkuren) an werktätige Mütter, - Vergabe von Urlaubspätzen, - Betreuung der Kinder in den Betriebskinderlagern zu unterstützen.

UZ Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenth (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schouff (stellv. verantw. Redakteur); Steffi Grünswald, Jürgen Siewert (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hooper, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heitz, Dr. Günter Kotsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schleich, Dieter Schmeckel, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Siegfried Wolff. Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8-10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Harmonie Döner“ III 13 128 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 26. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.